Antrag A02: Frauen gewinnen, heißt Zukunft gewinnen

Antragsteller*in:	LAG Linke Frauen, LAG Queer
Status:	eingereicht

Der Landesparteitag möge beschließen:

Die Landtagswahlen 2026 zeigen: Frauen sind für den Erfolg der Linken von zentraler Bedeutung. Besonders deutlich wird dies in Berlin: 51 Prozent der unter 25-jährigen Wählerinnen stimmten für Die Linke. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse in den ostdeutschen Flächenländern, dass wir Frauen unterschiedlichen Alters, aus unterschiedlichen sozialen Milieus und insbesondere im ländlichen Raum nicht gleichermaßen erreichen.

Für Brandenburg muss daraus eine Konsequenz folgen: Frauenpolitik darf kein Teilbereich neben anderen sein. Sie muss Bestandteil unserer gesamten politischen Strategie werden.

Der Landesparteitag Die Linke Brandenburg beschließt:

Unsere Botschaft – Unser Ziel:

Frauenpolitik ist Sozialpolitik. Und Sozialpolitik ist Frauenpolitik.

Wir arbeiten an einer Linken, die nicht nur über Frauen spricht, sondern gemeinsam mit ihnen Politik macht – vor Ort, im Alltag und mit konkreten Verbesserungen.

Dazu sind folgende Maßnahmen im Zeitraum des 10. Landesparteitages umzusetzen:

1. Frauenpolitik wird Querschnittsaufgabe.

Der Landesvorstand entwickelt gemeinsam mit der frauenpolitischen Struktur der Brandenburger Linken konkrete frauenpolitische Schwerpunkte für Brandenburg. Alle politischen Vorhaben werden darauf geprüft, was sie für die Lebensrealitäten von Frauen bedeuten und dementsprechend angepasst, wenn es notwendig ist.

2. Wir gehen auf Frauen zu – und hören ihnen zu.

Wir wollen regelmäßig vor Ort mit Frauen ins Gespräch kommen: in Städten und Dörfern, in Betrieben, Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Vereinen und sozialen Projekten. Im Mittelpunkt stehen konkrete Fragen des Alltags: Lohn und Rente, Pflege, Kinderbetreuung, Wohnen, Mobilität, Gesundheitsversorgung und Schutz vor

Gewalt.

3. Wir bauen unsere Vernetzung aus.

Die Brandenburger Linke sucht systematisch die Zusammenarbeit mit den Landfrauen, dem Frauenpolitischen Rat Land Brandenburg, Gewerkschaftsfrauen, Frauen- und Sozialverbänden, kommunalen Fraueninitiativen sowie weiteren feministischen und frauenpolitischen Projekten im Land. Ziel sind: regelmäßiger Austausch, gemeinsame Veranstaltungen und – wo möglich – gemeinsame politische Initiativen. Der Frauenpolitische Rat Brandenburg bietet dafür bereits eine parteiübergreifende Vernetzungsstruktur, die wir gemeinsam mit dem gesamten Landesverband aufrechterhalten wollen.

4. Wir organisieren politische Beteiligung anders.

Frauen sollen nicht nur angesprochen, sondern beteiligt und für politische Verantwortung gewonnen werden. Dafür brauchen wir niedrigschwellige Angebote, politische Bildung, Mentoring, Kinderbetreuung, familienfreundliche Sitzungszeiten und mehr Möglichkeiten zur digitalen Beteiligung.

5. Wir stärken feministische Führung – auch an der Parteispitze.

Eine Partei, die sich als feministisch versteht, muss diesen Anspruch auch in ihren eigenen Strukturen und insbesondere an ihrer Spitze glaubwürdig verwirklichen. Deshalb ist es die Führung des Landesverbandes durch eine gleichberechtigte Doppelspitze sicherzustellen. Eine Doppelspitze steht für geteilte Verantwortung, kollektive Führung und die Überwindung traditioneller, häufig männlich geprägter Machtstrukturen.

Aus feministischer Perspektive ist eine Besetzung der Doppelspitze mit zwei Frauen ausdrücklich geboten. Sie ist ein starkes politisches Signal für die konsequente Förderung von Frauen, die Sichtbarkeit weiblicher Führung und den Anspruch, patriarchale Machtverhältnisse auch innerhalb der eigenen Partei aufzubrechen. Feminismus darf nicht nur Gegenstand unserer politischen Forderungen sein, sondern muss sich in unserer eigenen politischen Praxis widerspiegeln.

6. Wir machen Frauenpolitik sichtbar.

Der Landesvorstand Die Linke Brandenburg legt ab Beschluss regelmäßig in jeder Sitzung des Landesparteitages einen Bericht vor, welche

frauenpolitischen Aktivitäten, Kooperationen und politischen Initiativen seit diesem Beschluss entstanden sind.

7. Wir tauschen Erfahrungen aus.

Der Landesvorstand der Linken Brandenburg sowie die Landesvorstände und die LAG Linke Frauen und LAG Queer der ostdeutschen Landesverbände werden gebeten, gemeinsam die Möglichkeit einer FLINTA-Konferenz im dritten Quartal 2027 auszuloten und deren Vorbereitung und Durchführung in gemeinsamer Verantwortung zu beraten. Ziel ist es, Erfahrungen feministischer Arbeit auszutauschen, länderübergreifende Themen und gemeinsame Handlungsansätze zu identifizieren und die feministische Arbeit in Ostdeutschland nachhaltig zu stärken.